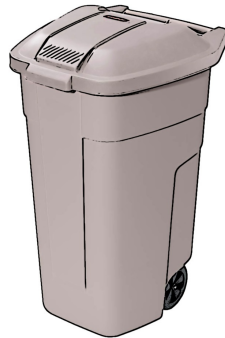




DIE NEUE SOZIALE KÄLTE

Wer hätte das gedacht, gerade eine Koalition aus der sozial-christlichen Union und den Sozialdemokraten verüben den sozialen Kahl-schlag. Dieser Anschlag auf die Portemonnaies und Zukunftschancen erfolgt geschickt getarnt aber mit System und Härte. Beispiele gewünscht?

Mindestlohn: Flächendeckend und gesetzlich, das hört sich doch erst mal gut an. Davon wird zugegebenermaßen ein größerer Teil der betroffenen Geringverdiener profitieren, sei denjenigen auch gegönnt. Die bisherigen Aufstocker, also diejenigen, die zu einem niedrigen Lohn einen Zuschlag aus der Sozialkasse erhielten, werden weitgehend das Gleiche beziehen, da die Aufstockung wegfällt. Dieser Zuschlag entstand mit der Agenda „Lieber Arbeit finanzieren als Arbeitslosigkeit“. Nachdem die SPD verbissen gegen Ausnahmen wie Bezirke mit hoher Arbeitslosigkeit, Langzeitarbeitslosen und Schulabbrechern, Ungelernten und einzugliedernden Migranten kämpft, werden genau diese Gruppen zu den Verlierern des Mindestlohns zählen. Zusammengefasst, je schlechter es einem geht, desto weniger zählt er für die Sozialpolitik. Wirtschaftswissenschaftler schätzen unwidersprochen die Zahl derer, die Leidtragende des Mindestlohns werden, auf bis zu eine Million Menschen. Ab in die Tonne, interessiert uns nicht. Ganz kross sagt das Gewerkschaftschefin Michaela Rosenberger im Interview „Sollten durch die geplante Einführung des Mindestlohns Arbeitsplätze verloren gehen, müsste man das in Kauf nehmen“. Ein solch



zynischer und menschenverachtender Satz, ausgesprochen von einem Wirtschaftsmann oder FDP-Politiker, würde einen gewaltigen Entrüstungssturm auslösen. Hans-Ulrich Jörges von der Chefredaktion des sonst eher politisch korrekten Stern schreibt „Wer 8,50 Euro nicht zahlen kann, spätestens 2017, der sollte seine Klitsche schließen“. Auch Apple, Daimler und SAP waren mal solche Klitschen, lieber Herr Jörges! Da sogar DIE LINKE wegen der Mindestlohn-Ideologie mit den am schwersten Vermittelbaren kein Erbarmen kennt, hat diese soziale Gruppe keine Lobby, sie ist endgültig abgeschrieben und wird in die Registratur der Sozialkassen entsorgt.

Und es geht weiter: Die gesetzlich vorgeschriebene Rentenbeitragssenkung findet nicht statt, also keine Entlastung für die Jungen und Beschäftigten, die kalte Progression bleibt, womit Einkommenssteigerungen, verursacht durch Tarifierhöhungen, zusätzlicher Qualifizierung oder Aufstieg, größtenteils in die Staatskasse wandern. Nachdem die Kanzlerin Steuererhöhungen (erstmal) ausgeschlossen hat, werden die kreativen Taschendiebe in Bund, Ländern und Kommunen trickreich die Abgaben und Gebühren erhöhen.

Vor vier Monaten tourten die gleichen Politiker durch die Lande und schwadronierten von „sozialer Gerechtigkeit“. Leute, die gibt es nicht, genauso wenig wie einen humanen Krieg oder ein rundes Quadrat. Sind wir zornig und überrascht? Nein, „Et kütt, wie et kütt“ sagt der Kölner (Es kommt, wie es kommt). Amen.

-gm

DIE BOTSCHAFT

„No-Go-Areas“, werden die durch Gewalt gefährdeten Plätze dieser Welt genannt. Wie wir aus den täglichen Nachrichtensendungen wissen, gibt es solche Gegenden z.B. in Bagdad, Kabul, Damaskus und Beirut. Jetzt wurden in Hamburg „Gefahrengebiete“ eingerichtet, in denen die Polizei ohne konkreten Verdacht Personen kontrollieren und durchsuchen darf. Verständlich, nach dem, was Vermummte und Radikale an Gewalttaten verübt und Autos abgefackelt hatten. Aber auch in unserer nächsten Nähe gibt es akute Gefahrengebiete, wie Frauenparkplätze (Entschuldigung!) und noch schlimmer, die Fitnessclubs. Im Januar herrscht die höchste Gefahrenstufe. Teils wegen der Geschenkgutscheine von Weihnachten, teils der guten Vorsätze wegen, fallen Neulinge über die Gerätschaften her. Vordrängen an den Laufbändern, unkontrolliertes Schwingen mit Hanteln, zwischen den Geräten verwirrt umherirrende Senioren/-innen, röchelnde Übergewichtige, Mädels mit Panikatacken, Angst und Schrecken beherrscht die Szene - Alarm - wo bleibt die Nahkampftruppe der Polizei?



Günter Morsbach

Müller's Kinder

Jeder hat wohl so sein Ritual zum Einschlafen. Unsere Eltern unterhalten sich meistens noch etwas im Schlafzimmer, manchmal führen sie so etwas wie einen Ringkampf auf. Der Opa fängt schon zu schnarchen an, wenn er noch auf dem Weg ins Schlafzimmer ist. Julia und Daniel lesen gerne, während Elias Geschichten der 3 Fragezeichen vom MP3-Player hört. Da unsere Eltern weg waren, hat Opa Adi gestern Abend auf uns aufgepasst. Alles lief wie immer, als wir zu Bett gehen sollten, nur Elias nervte den Opa, er hatte seinen MP3 bei einem Freund vergessen und wollte, dass Opa dorthin fährt und ihn abholt. Er gab keine Ruhe bis Opa meinte, dass man auch einmal ohne Player einschlafen könne. Das habe auch er machen müssen, da es damals noch gar keine MP3-Player gab. Darauf Elias: Aber sonst war es auf eurer Ritterburg schön, oder?

- Elias, Julia & Daniel



Elias, Julia & Daniel

